

NRW / Städte / Düsseldorf



Veranstaltung in Düsseldorf

Viel Prominenz beim Parkinson-Award

3. November 2019 um 18:54 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



René Heinersdorff (v.l.), Tina Muhl, Jochen Busse, Mariella Ahrens und Rüdiger Muhl im Hotel de Medici. Foto: Endermann, Andreas (end)

Düsseldorf. Der Preis soll für die Krankheit sensibilisieren.

Von Tino Hermanns

Boxlegende Muhammad Ali, auch bekannt als Cassius Clay, hatte es, Ex-US-Präsident Theodore Roosevelt und UdSSR-Staatschef Leonid Breschnew ebenfalls, US-Schauspieler Michael J. Fox leidet ebenso daran wie Kabarettist Ottfried Fischer oder Comedian Markus Maria Profitlich. So einige bekannte Persönlichkeiten sind an Parkinson, der landläufig Schüttellähmung genannten Nervenkrankheit, erkrankt. Obwohl es viele Promis mit Parkinson gibt, die dies auch öffentlich gemacht haben, gehört die Krankheit noch immer eher zu den Tabuthemen.

Grund genug für **Rüdiger Muhl**, den Charity Video Award der Deutschen Parkinson Vereinigung (DPV) zu organisieren. „Meine Herzensangelegenheit ist es, Parkinson endlich die notwendige Öffentlichkeit zu verschaffen und zu erreichen, dass in unserer Gesellschaft Inklusion auch für chronisch Kranke und Alte erreicht wird, anstatt sie auszugrenzen, was in Deutschland leider immer noch traurige Realität ist“, erläutert Muhl. Das sehen u.a. Schauspielerin **Mariella Ahrens**, Theaterbetreiber und Regisseur **René Heinersdorff**, Schauspielerin **Andrea Spatzek** („Lindenstraße“), Kabarettist **Jochen Busse**, Moderatorin **Birgit Lechtermann**, der türkische Filmstar **Can Ardu**, **Isolde Asal** (Hochschule Düsseldorf) und **Stefan Job**, Initiator und Macher des „Filmtalk NRW“, genauso.

Deshalb ließen sie sich ebenso wie viele Parkinson-Betroffene die Gala zur Award-Verleihung im Hotel De Medici nicht entgehen. Nicht wenige hatten bei der Präsentation der sieben Wettbewerbsbeiträge einen Kloß im Hals, so treffend und berührend nahmen die Kurzfilme das bedrückende Thema auf. „Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich Filmschaffende mit einem Thema beschäftigen, von dem sie keine Ahnung haben, es aber trotzdem so genau auf den Punkt bringen, dass man als Arzt sagt: ‚Genauso muss man es in der Praxis erklären‘“, erläutert Düsseldorfs Gesundheitsdezernent **Andreas Meyer-Falcke**. Er gehörte ebenso zur Jury wie der Fernsehschaffende **Holm Dressler**, Werber **Jan-Philipp Jahn**, Design-Professor **Wilfried Korfmacher** oder **Markus Maria Profitlich**. Gemeinsam entschieden sie, dass **Nadja Trausan**, **Luis Sütter**, **Carolina Oswald** und **Leander Kupferer**, allesamt Studenten der Hochschule für Fernsehen und Film München, den besten Film erstellt haben. Die Botschaft ist klar: Auch mit Parkinson sollte man am Leben teilhaben und sich nicht zu Hause einschließen. „Wer die sogenannte Schüttellähmung hat, muss sich nicht schämen und verkriechen“, bestätigt Laudator Korfmacher. „Wer Parkinson hat, sollte sich nicht hängen lassen, sondern sich helfen lassen. Und den Kampf aufnehmen! Machen wir das Beste draus!“
